



Detlef Raupach hat neben vielen anderen Büchern nun auch sein erstes eigenes Werk im Regal.

FOTO: ANDREAS KOSKA

# Schon wieder ein Buch fertig

Detlef Raupachs Leidenschaft gehört dem Schreiben / Derzeit entsteht auch ein Boot

Für sein Hobby reduzierte Detlef Raupach seine Arbeitszeit. Nun hat der Dippmannsdorfer Freizeitautor das Manuskript für sein zweites Buch fertig.

Von Andreas Koska

**DIPPMANNSDORF** | „Krimis verkaufen sich besser“, sagt Detlef Raupach und erklärt damit den Untertitel seines Buches. Voriges Jahr erschien sein Erstlingswerk „Portugiesische Geschichte – Kriminalnovellen“. Wer jedoch darin Mord und Totschlag erwartet, auf kriminalistische Spurensuche und Detektive wartet, wird enttäuscht. Die vier Geschichten zeigen eher zerrissene junge Männer, die sich treiben lassen, keine Ziele haben und beziehungsunfähig sind. Sie handeln von kleinen Betrügereien oder dem Versuch, einen Skandal aufzudecken. „Die Geschichten haben zwar etwas mit mir zu tun, aber ich bin seit 30 Jah-

ren verheiratet, habe studiert und durchaus noch Ziele im Leben“, sagt der 56-Jährige und weist eine zu große Nähe zu den Figuren zurück.

Raupach ist in Schwedt an der Oder im Landkreis Uckermark geboren. Schon mit 16 Jahren begann er mit ersten Schreibversuchen, veröffentlichte in unterschiedlichen Zeitungen, Zeitschriften und Anthologien. Der erste Erfolg stellte sich im Jahr 1985 ein. Der DDR-Rundfunk sendete sein Hörspiel „Polterabend“. „Davon habe ich keine Aufnahme mehr, nur eine selbst aufgenommene Kassetten mit der Hälfte des Hörspiels“, erzählt der Autor. Nach der Wende hat der Flugzeugingenieur ein Studium für Wirtschaftsinformatik draufgesattelt. Sein Weg führte nach Mecklenburg. Dort gab er das Regionalblatt „Landanzeiger“ heraus. Nach einem Jahr war Schluss. „Es hat sich nicht gerechnet“, bekennt Raupach. Die Familie zog in die Bundeshauptstadt. Seit zehn Jahren wohnen die Raupachs inzwischen am Rande von Dippmannsdorf, kurz vor Ragösen.



Cover des Erstlingswerkes von Detlef Raupach. FOTO: PROMO

Seine Novellen hat Detlef Raupach schon bei Lesungen vorgestellt. Mit den Reaktionen ist er zufrieden. „Die Leser waren begeistert“, so seine Wahrnehmung. Damit hat sich für ihn die Arbeit gelohnt. Immerhin habe er jede Geschichte mindestens fünfmal umgeschrieben. „Die Ideen waren da, die habe ich einfach runtergeschrieben, danach liegen gelassen, wieder gelesen und daran gefeilt“, so Raupach. Schreiben kann er nur am Wochenende. In der Woche ist er als Berater in der In-

ternetbranche deutschlandweit unterwegs. Für andere Hobbys bleibe kaum Zeit, erzählt der Dippmannsdorfer. Dennoch baut er in seiner Scheune gerade ein Boot. „Das handwerkliche Geschick habe ich vom Vater, der war Schmied“, erzählt Raupach.

Als Schriftsteller belleß er es nicht bei den Novellen. Ende vorigen Jahres hat er seine Arbeitszeit reduziert. Vier Tage berufliche Tätigkeit, ein Tag Schreiben und zwei Tage für die Familie, bestimmen nun den Lebensrhythmus. Die beiden erwachsenen Töchter und seine Frau wussten das zu schätzen. In dieser Zeit entstand auch sein neues Buch. Jetzt sucht er dafür einen Verleger. „Es ist fertig, ein richtiger Krimi mit einem Toten, einem Kommissar und drei Tätern“, erzählt der Autor über das Manuskript. Es soll nicht das letzte bleiben. Sein Erstlingswerk steht inzwischen auch in den Buchläden in Bad Belzig und Treuenbrietzen.

**Info** Detlef Raupachs Buch „Portugiesische Geschichte – Kriminalnovellen“, ist zum Preis von 9,90 Euro erschienen im Verlag Edition Winterwerk.